



# Aktien International – Update

## Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

### Übersicht

#### European Futures

Euro Stoxx 50	4'937	+ 0.9 %
DAX	18'213	+ 0.9 %
CAC 40	8'021	+ 0.5 %
FTSE 100	8'038	- 0.1 %

#### US-Futures

Dow Jones Industrial	38'532	+ 0.2 %
Nasdaq 100	17'363	+ 0.1 %
S&P 500	5'052	+ 0.1 %

### News Europa

**AB Foods:** hat im ersten Geschäftshalbjahr mehr verdient als erwartet

Dabei **profitierte** der britische Mischkonzern in einem schwierigen Konsumumfeld **von einer gestiegenen Nachfrage nach billiger Kleidung seiner Modetochter Primark** sowie einer nachlassenden Inflation in seiner Nahrungsmittelsparte. Der **Umsatz stieg in den 24**

**Wochen per 2. März um zwei Prozent auf 9,7 Milliarden britische Pfund**, wie das Unternehmen am Dienstag in London mitteilte. Währungsbereinigt lag das Plus bei fünf Prozent. Das um Sonderfaktoren **bereinigte Ergebnis legte um 39 Prozent auf 951 Millionen Pfund zu**. Das lag über den Erwartungen der Analysten. Unter dem Strich verdiente AB Foods mit 663 Millionen Pfund gut ein Viertel mehr als ein Jahr zuvor. Für das **laufende Geschäftsjahr zeigte sich AB Foods optimistischer und geht nun von einem «signifikanten Wachstum»** sowohl bei der **Profitabilität als auch beim Mittelzufluss aus**.

**Anglo American:** fördert in Q1 mehr Kupfer und deutlich weniger Diamanten

Der Bergbaukonzern förderte **6,9 Millionen Karat an Diamanten**, ein Einbruch um 23% zum Vorjahreszeitraum. Der Konzern **reagierte damit nach eigenen Angaben auf die Lagerbestände** im Markt. Im **Gesamtjahr wird nun mit 26 bis 29 Millionen Karat gerechnet** (vorher 29 bis 32 Millionen Karat). Die **Kupferproduktion kletterte um 11% auf 198'000 Tonnen**, was der Quellaveco-Mine in Peru zu verdanken

war, einem der grössten Kupfervorkommen der Welt. Anglo American förderte **3,8 Millionen Tonnen Kohle**, ein Plus von 7%. Bei **Platin sank die Produktion um 7% auf 834'000 Unzen**, bei **Nickel sank sie um 2% auf 9'500 Tonnen**. Abgesehen von den Diamanten **bestätigte der Konzern seine Produktionserwartungen für das laufende Jahr**.

**JD Sports:** erwirbt das US-Sportmodeunternehmen Hibbett für 1 Milliarde US-Dollar

Das englische Sportbekleidungsunternehmen will **87,50 US-Dollar je Hibbett-Aktie in bar** zahlen. JD Sports gab an, dass sein Angebot einen Eigenkapitalwert von 1,08 Mrd. USD für Hibbett und einen **Unternehmenswert, einschliesslich Schulden, von 1,11 Milliarden US-Dollar impliziert**. JD Sports wird die Übernahme und die Refinanzierung der Schulden von Hibbett mit **300 Millionen US-Dollar aus bestehenden US-Barmitteln** und einer **Erweiterung der Bankfazilitäten um 1,00 Milliarde US-Dollar** finanzieren. Hibbett mit Sitz in Birmingham, Alabama, betreibt **1'169 Sportgeschäfte in 36 US-Bundesstaaten**, hauptsächlich unter den Marken Hibbett und City Gear. Im Geschäftsjahr, das am 3. Februar endete, erzielte Hibbett einen Gewinn vor Steuern in Höhe von **131,6 Millionen US-Dollar** bei einem **Nettoumsatz von 1,73 Milliarden US-Dollar**.

**BASF:** kauft 49 Prozent an geplantem Vattenfall-Offshore-Projekt

Der deutsche Chemiekonzern übernimmt 49 Prozent der Anteile an den geplanten **Offshore-Windparks Nordlicht 1 und 2** des schwedischen Energieunternehmens Vattenfall. Damit gehört BASF künftig knapp die Hälfte des dort produzierten Stroms, der **zur Versorgung der eigenen Produktionsstandorte in Europa, insbesondere in Ludwigshafen**, genutzt werden soll, wie beide Unternehmen am Montag nach Börsenschluss mitteilten. Vattenfall baut die Windparks und will damit den Anteil der erneuerbaren Stromerzeugung im eigenen Portfolio erhöhen. **Über den Kaufpreis machten beide Seiten keine Angaben**. Das Offshore-Projekt Nordlicht soll in der Nordsee, rund 85 Kilometer nördlich der Insel Borkum, entstehen. Die **jährliche Stromproduktion werde Vattenfall zufolge rund sechs Terawattstunden** betragen. Der **Bau soll 2026 beginnen und 2028 fertig werden**.

**Munich Re:** gibt überraschend vorläufige Q1-Zahlen bekannt – verdient deutlich mehr als gedacht

Im **ersten Quartal verdiente** der weltgrösste Rückversicherer auch dank geringer Grossschäden **nach vorläufigen Zahlen rund 2,1 Milliarden Euro** und damit fast zwei Drittel mehr als ein Jahr zuvor, wie er überraschend am Dienstag in München mitteilte. Das sind rund **600 Millionen mehr als von Analysten im Schnitt erwartet**. Für das laufende Jahr peilt Vorstandschef Joachim Wenning zwar weiterhin einen Überschuss von **5 Milliarden Euro an**. Allerdings sei nun die **Wahrscheinlichkeit gestiegen, diese Marke zu übertreffen**, stellte die Munich Re klar. Die Aktie stieg im Morgenhandel um über 2%.

**Randstad:** Gewinn in Q1 eingebrochen – erwartet, dass die schwierigen Bedingungen im April anhalten

Das niederländische Personalvermittlungsunternehmen teilte mit, dass sein **Gewinn im ersten Quartal um 43% auf 88 Millionen Euro einbrach**, während der **Umsatz um 9% auf 5,94 Milliarden Euro zurückging**. Das bereinigte EBITA fiel um 33% auf 177 Millionen Euro. Die von Visible Alpha befragten Analysten hatten ein EBITA von 188 Millionen Euro bei einem Umsatz von 5,92 Milliarden Euro erwartet. Der so genannte **Umsatz pro Arbeitstag ging in Nordamerika um 15% und in Deutschland um 15% zurück**. Randstad sagte, dass das "gedämpfte Aktivitätsniveau" seiner Kunden auch im April anhielt.

**DNB Bank:** Ergebnis in Q1 übertrifft Prognosen

Der grösste norwegische Kreditgeber erzielte einen den Aktionären zurechenbaren **Gewinn von 9,79 Milliarden norwegischen Kronen (890,8 Millionen US-Dollar)**, verglichen mit 10,19 Milliarden NOK im Vorjahr. Der **Nettozinsertrag fiel um 6,3% auf 15,53 Milliarden NOK**. Ein vom Unternehmen erstellter Konsens hatte einen Nettogewinn von 9,29 Milliarden NOK und einen Nettozinsertrag von 15,98 Milliarden NOK erwartet. Die DNB strebt nach wie vor eine **Eigenkapitalrendite von über 13%**, ein jährliches **organisches Kreditwachstum von etwa 3 bis 4%**, einen jährlichen Anstieg des **Provisionsüberschusses um 4 bis 5%** und eine **Cost-to-Income-Ratio von unter 40%** an. Die Kernkapitalquote (Tier 1) der DNB - ein Mass für die Finanzkraft einer Bank - **stieg von 18,6% auf 19,0%**.

**RTL:** will deutschen Free-TV-Kindersender Nickelodeon übernehmen

Das **Kölner TV-Unternehmen und Paramount bestätigten am Dienstag auf Anfrage die Verkaufspläne**, die noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Bundeskartellamtes stehen. Der Mediendienst «dwld.de» berichtete zuerst über den geplanten Deal. Es wäre dann der **dritte lineare Kindersender im Portfolio des MDax-Unternehmens** neben Toggo und dem Ableger Toggo Plus. **Paramount wird nach eigenen Angaben auch weiterhin deutschsprachige Nickelodeon-Inhalte zeigen - aber nicht mehr im Free-TV**, dafür weiter im Bezahl-TV und per Streaming (Paramount+). Zum **Kaufpreis machten beide Unternehmen keine Angaben**. Die Marke Nickelodeon gibt es auch in anderen Ländern.

**Eurozone:** Unternehmensstimmung steigt auf höchsten Stand seit knapp einem Jahr

Im **April stieg der von S&P Global ermittelte Einkaufsmanagerindex um 1,1 Punkte auf 51,4 Zähler**, wie S&P am Dienstag in London mitteilte. Es ist der höchste Stand seit elf Monaten. **Analysten hatten im Schnitt mit nur 50,7 Punkten gerechnet**. Die wichtige Kennzahl liegt damit weiter über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Der Euro legte nach Bekanntwerden der Zahl deutlich zu und stieg bis auf fast 1,07 US-Dollar.

**Grossbritannien:** Unternehmensstimmung steigt auf höchsten Stand seit Mai 2023

Der von S&P Global erhobene **Einkaufsmanagerindex stieg im April im Vergleich zum Vormonat um 1,2 Punkte auf 54,0 Zähler**, wie S&P am Dienstag in London mitteilte. So gut war die Unternehmensstimmung zuletzt im Mai 2023 gewesen. **Analysten hatten nach dem Rückgang im Vormonat im Schnitt einen weiteren Rücksetzer auf 52,6 Punkte erwartet**. Allerdings entwickelten sich die einzelnen Sektoren deutlich unterschiedlich. So stieg der Indexwert im Bereich **Dienstleistungen unerwartet und erreichte einen Wert von 54,9 Punkten**. Der Index für die **Industriebetriebe hingegen fiel überraschend auf 48,7 Punkte** und sackte damit wieder unter die Expansionsschwelle.

**Spotify:** konnte in Q1 wieder einen Gewinn einfahren Trotz angehobener Preise **abonnierten im Auftaktquartal 2024 mehr Menschen das kostenpflichtige Angebot** des Streaming-Dienstes. Die Zahl sogenannter **Premium-Nutzer stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14 Prozent auf 239 Millionen**, wie das Unternehmen am Dienstag in Stockholm mitteilte. **Insgesamt zählte Spotify 615 Millionen monatlich aktive Nutzer**, fast ein Fünftel mehr als noch Ende März 2023. Analysten hatten im Schnitt mit etwas mehr gerechnet. Im ersten Quartal machte das Unternehmen einen **operativen Gewinn von 168 Millionen Euro**. Im Vorjahr hatte das Unternehmen noch einen operativen Verlust von 156 Millionen Euro ausgewiesen. **Unter dem Strich fiel auf die Anteilseigner nun ein Gewinn von 197 Millionen Euro an**, nach einem Verlust von 225 Millionen ein Jahr zuvor. Auch im Schlussquartal 2023 hatte Spotify noch rote Zahlen geschrieben. Für das laufende **zweite Quartal zeigt sich Unternehmenschef Daniel Ek zuversichtlich**, weitere Kunden für Spotify gewinnen zu können. Zudem will der Manager zwischen April und Ende Juni rund **250 Millionen Euro operativen Gewinn einfahren**. Das wären gut 40% mehr als das, was Branchenexperten auf ihren Zetteln haben.

## News Übersee

**Danaher:** Q1 über den Erwartungen

Der Gesundheits- und Laborausrüster verzeichnete für das **erste Quartal, das am 31. Dezember endete, einen Gewinn von 1,09 Milliarden US-Dollar bzw. 1,45 US-Dollar je Aktie**, nach 1,45 Milliarden US-Dollar bzw. 2,65 US-Dollar je Aktie im Vorjahr. Unter Ausschluss bestimmter einmaliger Posten verzeichnete Danaher einen **bereinigten Gewinn aus fortgeführten Geschäften von 1,92 US-Dollar pro Aktie** und übertraf damit die durchschnittliche Wall-Street-Schätzung von 1,72 US-Dollar pro Aktie deutlich. Der **Umsatz für die ersten drei Monate des Jahres fiel um 2,6 % auf 5,80 Milliarden US-Dollar**, übertraf aber die Erwartungen der Analysten von 5,62 Milliarden US-Dollar. Für das **zweite Quartal rechnet Danaher mit einem Rückgang des bereinigten Umsatzes im mittleren einstelligen Bereich** gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für das

**Gesamtjahr wird weiterhin mit einem Rückgang im niedrigen einstelligen Bereich** gerechnet, hiess es. Danaher-Aktien legen im vorbörslichen Handel 8,0% zu.

**GM:** Q1 über den Erwartungen - Gewinnprognose für das laufende Jahr angehoben

Der in Detroit ansässige Autokonzern verzeichnete in den drei Monaten einen **Anstieg des operativen Gewinns auf 3,9 Milliarden US-Dollar oder 2,62 US-Dollar je Aktie**. Der **Umsatz erreichte laut Mitteilung 43 Milliarden US-Dollar**. Analysten haben im Konsens nur mit einem Betriebsgewinn von 2,12 US-Dollar oder 3,1 Milliarden US-Dollar gerechnet. Der Umsatz wurde nur bei 42,1 Milliarden US-Dollar erwartet. **Gute Geschäfte in den USA konnten den Gegenwind in Übersee mehr als ausgleichen**. In China verzeichnete der US-Konzern sogar einen Verlust. Im Vorjahr hatte GM einen Gewinn je Aktie von 2,21 US-Dollar bzw. einen Betriebsgewinn von 3,6 Milliarden US-Dollar erzielt. Der Umsatz lag vor einem Jahr bei 40 Milliarden US-Dollar. GM hob seine **Prognose für das Betriebsergebnis (EBIT bereinigt) 2024 um 500 Millionen US-Dollar auf eine Spanne von 12,5 bis 14,5 Milliarden US-Dollar an**. Der bereinigte Gewinn je Aktie soll nun zwischen **9,00 und 10,00 US-Dollar** liegen. Hier wurden bisher 8,50 bis 9,50 US-Dollar in Aussicht gestellt.

**Halliburton:** verzeichnet trotz schrumpfender Schiefervorkommen den besten Gewinn seit 12 Jahren

Der Marktführer im Bereich Fracking-Services in den USA, meldete am Dienstag einen **bereinigten Nettogewinn von 679 Millionen US-Dollar** für das erste Quartal 2024 oder **0,76 US-Dollar pro verwässerter Aktie**. Damit übertraf das Unternehmen die von The Wall Street Journal erstellte Konsensprognose der Analysten von 0,74 US-Dollar pro Aktie. Der **Gesamtumsatz von Halliburton stieg im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 2% auf 5,8 Milliarden US-Dollar**. Der Umsatz in Nordamerika sank im Jahresvergleich um 8% auf Milliarden US-Dollar. Der internationale Umsatz hingegen stieg um 12% auf 3,3 Milliarden US-Dollar, da die Nachfrage nach Ölfelddienstleistungen und Werkzeugen in allen wichtigen Märkten, einschließlich des Nahen Ostens, Europas und Lateinamerikas, anstieg, so Halliburton.

**PepsiCo:** übertrifft Analystenerwartung in Q1 - Prognose bestätigt

Wie der Getränke- und Snack-Hersteller mitteilte, kletterte der **Nettogewinn in den drei Monaten per 23. März auf 2,04 Milliarden oder 1,48 US-Dollar je Aktie** von 1,93 Milliarden bzw. 1,40 US-Dollar je Anteilsschein im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auf **bereinigter Basis verdiente der US-Konzern mit 1,61 Dollar je Aktie** mehr als von Factset befragte Analysten mit im Mittel 1,52 Dollar erwartet. Die **Erlöse legten den weiteren Angaben zufolge auf 18,25 Milliarden** von 17,85 Milliarden US-Dollar vor Jahresfrist zu. Hier hatte der Analystenkonsens auf 18,08 Milliarden US-Dollar gelaute. Im **Gesamtjahr strebt Pepsi weiter einen bereinigten Gewinn je Aktie von mindestens 8,15 Dollar an**.

**Tesla:** Stellenabbau trifft auch hunderte Jobs im einzigen europäischen Werks in Grünheide bei Berlin  
Das Unternehmen kündigte am Dienstag in einer Mitteilung den **Abbau von 400 Stellen** an. Um betriebsbedingte **Kündigungen zu vermeiden**, plant das Unternehmen dazu ein **«Freiwilligenprogramm» für die Mitarbeitenden**. Zur Umsetzung dieses Programms würden Gespräche mit dem Betriebsrat aufgenommen. **Details nannte Tesla zunächst nicht**. «Der derzeit schwächelnde Absatzmarkt bei E-Autos stellt auch Tesla vor Herausforderungen», hiess es unter anderem zur Begründung für den Stellenabbau. In der **vergangenen Woche hatte der Autohersteller mitgeteilt, dass der Vertrag von 300 Leiharbeitern in Grünheide nicht verlängert** werde. Der Vertragspartner des Unternehmens habe die Mehrheit der betroffenen Leiharbeiter bereits weitervermitteln können, so Tesla. In dem Werk **in Grünheide arbeiten inzwischen mehr als 12'000 Menschen**.

**GE:** Q1 über den Erwartungen - Gewinnprognose für das Gesamtjahr angehoben

General Electric (GE), das Anfang des Monats seine historische Aufspaltung in drei getrennte Unternehmen abgeschlossen hatte, verzeichnete in seinem **letzten Bericht als kombinierter Konzern einen bereinigten Gewinn von 82 Cents pro Aktie**, mehr als das Dreifache des Vorjahreswerts und deutlich mehr als die Konsensschätzung der Wall Street von 66 Cents pro

Aktie. Der **bereinigte Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11% auf 16,1 Milliarden US-Dollar** und übertraf damit auch die Schätzung der Analysten, die von 15,35 Milliarden US-Dollar ausgingen.

**Lockheed Martin:** Q1 über Erwartungen - Ausblick für das Geschäftsjahr 2024 bekräftigt

Der Rüstungskonzern meldete am Dienstag für das erste Quartal des Geschäftsjahres einen **bereinigten Gewinn von 6,33 US-Dollar je verwässerter Aktie**, gegenüber 6,43 US-Dollar im Vorjahr. Die von Capital IQ befragten Analysten hatten 5,86 US-Dollar erwartet. Der **Nettoumsatz für das Quartal, das am 31. März endete, lag bei 17,2 Milliarden US-Dollar**, verglichen mit 15,13 Milliarden US-Dollar im Vorjahr. Die von Capital IQ befragten Analysten hatten 15,99 Milliarden US-Dollar erwartet. Das US-Rüstungsunternehmen rechnet für das Geschäftsjahr **2024 weiterhin mit einem verwässerten Gewinn je Aktie von 25,65 bis 26,35 US-Dollar** bei einem **Nettoumsatz von 68,50 bis 70 Milliarden US-Dollar**. Die von Capital IQ befragten Analysten erwarten ein verwässertes EPS von 26,03 US-Dollar bei einem Umsatz von 69,32 Milliarden US-Dollar.

**Philip Morris:** Q1 Gewinn über – Ausblick unter den Erwartungen

Der **Nettogewinn pro Aktie stieg von 1,28 US-Dollar vor einem Jahr auf 1,38 US-Dollar**. Ohne Berücksichtigung einmaliger Posten stieg der **bereinigte Gewinn je Aktie um 8,7 % auf 1,50 US-Dollar** und übertraf damit den FactSet-Konsens von 1,41 US-Dollar. Der **Nettoumsatz stieg um 9,7% auf 8,79 Milliarden US-Dollar** und lag damit über dem FactSet-Konsens von 8,44 Milliarden US-Dollar. Für das **zweite Quartal erwartet das Unternehmen einen bereinigten Gewinn je Aktie von 1,50 bis 1,55 US-Dollar**, was unter dem FactSet-Konsens von 1,62 US-Dollar liegt, und für das **Gesamtjahr einen bereinigten Gewinn je Aktie von 6,19 bis 6,31 US-Dollar**, was unter den Erwartungen von 6,35 US-Dollar liegt.

**UPS:** Q1 Nicht so schlecht wie befürchtet

Der **Umsatz des US-Paketdiensts sank im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr um gut 5 Prozent auf 21,7 Milliarden US-Dollar**. Der um Sondereffekte **bereinigte operative Gewinn ging um mehr als ein Drittel auf gut 1,6 Milliarden Dollar zurück**. Analysten hatten allerdings ein noch schwächeres Ergebnis auf dem Zettel. **Unterm Strich verdiente UPS mit 1,1 Milliarden Dollar** sogar 41 Prozent weniger als im Vorjahr. Offenbar tragen der **harte Sparkurs** des Managements und die Stellenstreichungen mittlerweile erste Früchte. Unter anderem nahm der DHL-Konkurrent zuletzt sein Logistiknetz unter die Lupe. **Gebäude und Sortieranlagen sollen geschlossen, die Abläufe verbessert und stärker automatisiert werden**. 2024 erwartet Konzernchefin Carol Tomé einen **Umsatzanstieg auf rund 92,0 bis 94,5 Milliarden Dollar**. Davon sollen etwa **10,0 bis 10,6% als um Sondereffekte bereinigter operativer Gewinn** hängen bleiben. Im ersten Quartal lag die entsprechende Marge bei 8%.

---

QUELLEN AWP, dpa-AFX, DJN, Reuters, BEKB

---

IMPRESSUM

**Kontakt** Handelsabteilung BEKB, Schwarzenburgstrasse 160, 3097 Bern-Liebefeld, , [www.bekb.ch](http://www.bekb.ch),

**Autoren** Eric Trummer, [eric.trummer@bekb.ch](mailto:eric.trummer@bekb.ch), 031 666 63 55  
Roger Baumgartner, [roger.baumgartner@bekb.ch](mailto:roger.baumgartner@bekb.ch), 031 666 63 55  
Christoph Germann, [christoph.germann@bekb.ch](mailto:christoph.germann@bekb.ch), 031 666 63 55  
Olivier Stern, [olivier.stern@bekb.ch](mailto:olivier.stern@bekb.ch), 031 666 63 55  
Peter Oesch, [peter.oesch@bekb.ch](mailto:peter.oesch@bekb.ch), 031 666 63 55

**Mediananfragen** Medienstelle BEKB, 031 666 10 15, [media@bekb.ch](mailto:media@bekb.ch)

---

LEGAL DISCLAIMER

**Werbung:** Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

**Kein Angebot und keine Beratung:** Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson.

**Haftungsausschluss:** Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.